

**Zeitschrift:** Kinema  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband  
**Band:** 9 (1919)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Des Golems Auferstehung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-719463>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



SCHRIFTFLEITUNG: ALFRED ROSENTHAL NEUBABELBERG

JÄHRLICH 24 NUMMERN ♦ ♦ ♦ BEZUGSPREIS VIERTELJÄHRLICH 4 MARK



Im 8 Uhr-Abendblatt las man vor kurzem einen Artikel, der die Behauptung aufstellte, daß der deutsche Film eine Konkurrenz mit dem Auslande nicht aushalte. Der tiefere Sinn dieses Artikels war jedem Eingeweihten klar, der den Verfasser und seine Stellung in der Industrie kannte. Einer der bedeutendsten Importeure machte für die Bilder, die er demnächst einführen will, eine geschickte Reklame.

Es ist bedauerlich, daß die Berliner Zeitung, die in Filmkreisen viel gelesen wird, durch ihren zuständigen Mitarbeiter nicht sofort dazu Stellung nehmen ließ, denn die deutsche Film-Industrie hat mancherlei geschaffen, das nicht nur die Konkurrenz mit dem Auslande aushält, sondern in der kinematographischen Welt-Literatur unbedingt mit an erster Stelle genannt werden muß.

Von den Werken der Deutschen Bioscop zum Beispiel ist hierzu der Student von Prag und der Golem zu rechnen, zwei Meisterwerke, die den Weltruf Guido Seebers begründeten.

An diese Tatsache wird man vor allem wieder durch eine Anzeige in den Fach-Zeitungen erinnert, die ein neues Werk unter dem Titel

»Alraune und der Golem« ankündigt. Die phantastische Gestalt des Lehmann'schen, der in Liebesraserei sich vom Fels in die Tiefe stürzte, soll wieder auferstehen. Nils Chrisander und Guido Seeber erwecken ihn zu neuem Leben.

Alraune und der Golem. Wie kommen diese beiden merkwürdigen Geschöpfe zusammen? so fragt jeder, der diesen Titel nennen hört, und zwar mit außerordentlichem Interesse, weil auch Alraune als Film in der letzten Zeit sehr viel von sich reden machte.

Wir hatten Gelegenheit, in das grundlegende Manuskript Einsicht zu nehmen, das man Achim von beitet ist. Es jene alte Ge- erzählt, dass Mondnachten von drei Hilfe eines Hundes das chen zum Leben ne. Dieser Al- die Macht, ver- ze zu heben. — nach Reichtü- den Golem in ruhe und zieht Abenteuer aus. sante, pikante te bildet den Handlung, die gen von starker Wirkung ist.



*Guido Seeber*

nach einem Ro- Arnims gear- knüpft an, an sichte, die uns man in einer ter dem Gal- Gehängten mit schwarzen Alraun-Männ- erwecken kön- raunzweig hat borgene Schät- Auf der Suche mern störte er seiner Grabes- mit ihm auf Eine interes- Liebesgeschich- Grundriß der vor allen Din- dramatischer

Dazu kom-

men interessante Trick-Aufnahmen und Beleuchtungs-Effekte, für deren Güte der Name Seeber wohl genügend Garantie bietet. Jede Szene wird nach besonderen Originalentwürfen hergestellt, für die ein nam- hafter Innen-Architekt gewonnen ist.

Schon jetzt erstehen auf dem Neubabelsberger Gelände große, prächtige Bauten, die eigens für dieses Werk errichtet werden, das als erstes der Bioscop-Kolossal-Films im Herbst der großen Öffentlichkeit unter- breitet wird.

Daß der große Wurf gelingen muß, ist ohne Zweifel, weil Regie und Darsteller eine Zusammenfassung der besten Kräfte darstellt, über die die deutsche Film-Industrie zurzeit verfügt.